

Aug. Hedinger GmbH & Co. KG

Heiligenwiesen 26
D-70327 Stuttgart
T. +49 – (0)711 – 40 20 50
F. +49 – (0)711 – 40 20 535
www.hedinger.de
info@hedinger.de

Niederlassung Sachsen-Anhalt

Lange Lauchstädter Straße 47
D-06179 Teutschenthal
T. +49 – (0)34635 – 78 50
F. +49 – (0)34635 – 78 535
www.hedinger.de
info@hedinger.de

Umweltbericht 2010/11



Umwelt, Qualität und Sicherheit bei Hedinger.

100% elementar chlorfrei gebleichte Zellstoffe.

A HEDINGER
1 8 4 3
A pure decision.

Vorwort



An unsere interessierten Leserinnen und Leser!

Während sich unser 13. Umwelt- und Qualitätsbericht noch mit Bienenvölkern und Anti-Terrorismus-Software auseinandergesetzt hat, geht es in unserer 14. Ausgabe etwas gemütlicher zu. Aber nicht weniger interessant:

Wir gewähren Ihnen einen Einblick in die Geheimnisse unserer Kantinen in Stuttgart und Teutschenthal, erläutern kurz, warum wir der offizielle Ausrüster der naturwissenschaftlichen Zukunft sind, laden Sie zu einem Abriss über Verantwortungsbewusstsein ein und zeigen Ihnen schließlich unseren ganzen Stolz: ein über den gesamten Betrieb hinaus unfallfreies Arbeitsjahr. Und ich verspreche Ihnen an dieser Stelle: Es liegt nicht daran, dass wir weniger gearbeitet hätten. Jedenfalls wäre es mir eine Freude, wenn Sie an unseren kleinen täglichen Fortschritten und unseren größeren Errungenschaften eines ereignisreichen Jahres teilhaben. Wir spüren in den meisten aufkommenden Diskussionen und Forderungen, seien sie öffentlich oder fachgebietspezifisch, dass der Hedinger-Weg, den wir nun schon vor vielen Jahren eingeschlagen haben, mehr und mehr allgemein gewünscht und gefordert wird. Vielleicht finden Sie ein paar Gedanken oder gemeinsame Überzeugungen, die Sie zu Gesprächen mit uns animieren.

Ebenso bin ich für Anregungen und Verbesserungsvorschläge jederzeit offen und dankbar. Dieser Wesenszug ist bei Hedinger ja schon eine Art Passion geworden.

Johann-Ludwig Raiser

Johann-Ludwig Raiser

August 2010



Die Baustelle wird sauber hinterlassen. Abrissarbeiten und Dekontamination eines Grundstücks in Stuttgart-Obertürkheim.

01

Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages. (Vor allem bei Hedinger.)



Unser Koch in Teutschenthal

Immer wieder sind Besucher unseres Unternehmens in Stuttgart oder Teutschenthal überrascht, eine Kantine vorzufinden. Noch dazu eine Kantine mit eigenem Personal und, wie bei Hedinger üblich, betrieben mit höchstem Qualitätsanspruch und unter modernsten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen. Was beim Kochen mit Raps- und Olivenöl beginnt und mit einer variantenreichen Salattheke nicht aufhört.

Die meisten führen dies auf unsere große Gastfreundschaft zurück und haben damit sicher nicht Unrecht. Aber es gibt noch zwei für uns bedeutendere Gründe, eigene Kantinen zu betreiben, obwohl die Mitarbeiterzahl dies nicht erfordert. Aus Sicherheits- und Qualitätsgründen ist an allen Arbeitsplätzen der Produktion und des Labors zum Schutz der

Produkte bei Hedinger Essen und Trinken nicht erlaubt. Wer unsere hoch sensiblen Produkte und entsprechenden Ansprüche kennt, ist nicht verwundert, wenn er dazu in unserem Handbuch zum Qualitäts- und Umweltmanagement eine entsprechende Passage unter Kapitel 9.3 findet.

Ebenso vorteilhaft ist die Tatsache, dass die Kantine morgens der erste Anlaufpunkt für viele Mitarbeiter ist, die dort bei einem kleinen Frühstück die ersten Punkte des Tagesgeschäftes klären. Hier werden regelmäßig viele Arbeitsschritte und Verbesserungen unseres QM- und UM-Arbeitskreises besprochen oder Schulungsgespräche abgehalten.

Zumindest auf Hedinger bezogen, kann man wohl behaupten: *“Qualitätsmanagement geht durch den Magen“*.

Dr. Beate Hirrlinger / Dr. Rouven Josl

02

Ein Kalenderjahr unfallfrei. (Laut QM/UM ist vorsichtige Freude angemessen.)

Bereits in den 1950er-Jahren setzte sich die Erkenntnis durch, dass Unfallschutz ein ernst zu nehmendes Thema ist. Es folgte ein Entwicklungsprozess, der mit aus heutiger Sicht lustigen Plakaten begann und über die Jahrzehnte immer weiter verbessert und professionalisiert wurde.



Unfallschutzmaßnahme der 1950er-Jahre.

Seit Ende der 1990er-Jahre wird bei Hedinger zu diesem Zweck ein sogenanntes ESAD-Assessment durchgeführt. Von unabhängiger Seite wird uns damit regelmäßig eine sehr hohe Erfüllung der Prinzipien von Responsible Care bescheinigt. Und im April 2005 wurde bei uns zudem ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) eingeführt. Dieser Standard bewirkte eine weitere Systematisierung des Arbeitsschutzes. Analog zu anderen Prozessen wird auch hier nach dem Plan-Do-Check-Act-Prinzip verfahren.

Nicht unwesentlich hilfreich ist sicher auch die Einstellung, Fehler nicht zu vertuschen, sondern aus ihnen zu lernen. So ist die Erfassung von Beinaheunfällen bei Hedinger besonders wichtig. Dies ist eine Möglichkeit, schon Unfallgefahrenquellen zu erkennen, zu bearbeiten oder zu verringern und das Gefahrenbewusstsein zu trainieren.

Den erfreulichsten Erfolg all dieser Bemühungen brachte nun das Jahr 2009: Es gab erstmalig keine meldepflichtigen Vorfälle und auch keine Krankheitstage durch Vorfälle beziehungsweise Unfälle.

Wenn das kein Anlass zur vorsichtigen Freude ist! Vorsichtig deshalb, weil zukünftig auch unser grundsätzliches Ziel für eine Hedinger-Unfall-Quote nur noch weit über den üblichen Statistiken liegt – die Null-Fehler-Quote.

Ernst-Otto Giere / Dr. Andreas Hoffmann

[1] ESAD: European Single Assessment for Chemical Distributors; Sicherheit und Qualität in der Chemiedistribution; siehe: www.sqas.org

03

Abriss über Verantwortungsbewusstsein. (Am Beispiel eines verantwortungsbewussten Abrisses.)

Das Verantwortungsbewusstsein von Unternehmen steht immer wieder in der öffentlichen Diskussion. BP und die Ölkatastrophe ist aktuell ein sehr offensichtliches Beispiel. Aber gerade die versteckten, unauffälligen Handhabungen machen insgesamt den Großteil aus, durch den unsere Sicherheit und unsere Umwelt gefährdet und belastet werden. Und leider liegt die alltägliche Verantwortungslosigkeit oftmals allein im Gewinnmaximierungsdenken der zuständigen Unternehmen begründet.



Probenentnahme

Hedinger geht auch hier einen konsequenten Weg und hat dies sogar im Selbstverständnis festgeschrieben. Was das bedeuten kann, zeigte sich beim Abbruch eines von uns seit 1946 gemieteten Gebäudekomplexes in Stuttgart-Obertürkheim.

Durch die Lagerung und die Abfüllung von Chlorkohlenwasserstoffen in den 1960er- und 1970er-Jahren sind in diesem Industriegebiet bei drei benachbarten Grundstücken Grundwasserschäden verursacht worden. Dies ist durch Untersuchungen zum Schutze der örtlichen Mineralquellen bei allen CKW-Anwendern in den 1980er-Jahren bekannt geworden.

Zur Beseitigung der Kontaminationen wurde eine Sanierungsgemeinschaft gegründet, die sich in Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart und einem Fachingenieur seit über 20 Jahren um die Sanierung des gesamten Geländes kümmert. Zum Ende unseres Mietvertrages am 31.12.2010 waren wir verpflichtet, das Gebäude auf unserer Parzelle abzureißen. Diesen Abriss haben wir genutzt, um sicherzustellen, dass zumindest in unserem Teil des Industriegebietes sämtliche Kontaminationen endgültig beseitigt werden. Wir veranlassten Bausubstanzproben von Dachkonstruktion, Betonböden und Mauerwerk, Sondierungsbohrungen zur Erkundung kontaminierter Bereiche. Lagertanks samt Rohrleitungen und Pumpen wurden gereinigt und teilweise zurückgebaut. Ebenso die Wasserversorgungsleitungen, Telefonleitungen und die Elektroversorgung ... Erst dann konnte mit den eigentlichen Abrissarbeiten begonnen werden. Eine getrennte Entsorgung erfolgte für Eisenschrott, Holz, Beton und kontaminiertem Mauerwerksschutt und Erdaushub. Alles filigran sortiert mit einer Baggerschaufel! Während der Aushubarbeiten wurden ständig Proben der Bodenmassen entnommen und das Erdreich bis zu 3,5 Meter Tiefe ausgegraben. Diese Bodenmassen wurden mit Einzelnachweisen auf eine Sonderdeponie verbracht. Und schließlich wurde die Baugrube durch das Amt für Umweltschutz freigegeben und durch uns mit völlig sauberem, vor dem Einbau überprüften Schotter aufgefüllt und schlussendlich mit Asphalt versiegelt.

Sicher hätten wir das Ganze auch etwas weniger aufwendig handhaben können. Aber so ist das nun mal, wenn man guten Gewissens *"a pure decision"* unter seinen Firmennamen schreibt.

Detlef Turner / Ursula Wünsch

04

Expedition ins Lehrreich. (Hedinger als offizieller Ausrüster der naturwissenschaftlichen Zukunft.)



Der sogenannte "Superpreis" wartet auf die Gewinner eines Schülerwettbewerbs

Rund 400.000 Kinder und Jugendliche besuchen jährlich deutsche Schülerlabore. Etwa 200 davon gibt es bereits an Universitäten, Forschungseinrichtungen, Museen etc. Damit bietet Deutschland europaweit eines der größten Netzwerke außerschulischer Lernorte. Untersuchungen belegen, dass die Einrichtungen wesentlich dazu beitragen, das Interesse von Schülern an Naturwissenschaften und Technik zu fördern. Wir halten diese Aktivitäten darüber hinaus für einen guten Weg, den Übergang von der Schule auf die Hochschule oder in einen entsprechenden Beruf zu erleichtern.

So trägt auch Hedinger zur Entwicklung des Bildungsstandes im naturwissenschaftlichen Bereich bei und unterstützt die aus unserer Sicht besten Schülerwettbewerbe und Schülerlabore mit Sachpreisen. Konkret unterstützen wir momentan folgende Wettbewerbe:

- „Chemie im Alltag“ (Baden-Württemberg)
- „NANU?!“ (Realschulwettbewerb Baden-Württemberg)
- „Experimente antworten“ (Bayern)
- „Chemie entdecken“ (Nordrhein-Westfalen)
- „Chemkids“ (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)

und folgende Schülerlabore:

- „ExperimentierKüche“ des Deutschen Museums in Bonn
- „SCOLAB Schülerlabor Hamburger Großmarkt“
- „Fehling-Lab“, Universität Stuttgart

Mit diesem Engagement als offizieller Ausrüster der naturwissenschaftlichen Zukunft sorgen wir also mit großer Freude dafür, dass Kinder überall in Deutschland ernährungswissenschaftliche Zusammenhänge darstellen, Inhaltsstoffe in Obst und Gemüse sichtbar machen, chemische Reaktionen im Alltag begreifen und sich bestenfalls für einen Beruf im Bereich der Chemie begeistern. Denn wir wissen bereits seit 1843, dass professionelle Nachwuchsförderung gerade für ein Unternehmen wie Hedinger existenziell ist.

Dr. Roland Braun